

Menschheitszukunft und Michael-Tätigkeit

Goetheanum, 25. Oktober 1924

Wie steht heute der Mensch auf seiner Entwicklungsstufe zu Michael und den seinen?

Der Mensch steht einer Welt gegenüber, die einstmals ganz göttlich-geistiger Wesenheit war. Einer solchen göttlich-geistigen Wesenheit, der auch er selbst als ein Glied zugehörte. Damals also war die dem Menschen zugehörige Welt göttlich-geistiger *Wesenheit*. In einer folgenden Entwicklungsstufe war sie es nicht mehr. Da war sie kosmische *Offenbarung des Göttlich-Geistigen*, und dessen Wesenheit schwebte hinter dieser Offenbarung. Aber sie webte und lebte doch eben in der Offenbarung. Eine Sternenwelt war schon da. In ihrem Scheinen und Sich-Bewegen webte und lebte *als Offenbarung* das Göttlich-Geistige. Man kann sagen: Wie damals ein Stern stand oder sich bewegte, darinnen konnte unmittelbar die *Tätigkeit* des Göttlich-Geistigen gesehen werden.

In alledem, wie der göttliche Geist in dem Kosmos wirkte, wie der Mensch in seinem Leben ein Ergebnis war der Tätigkeit des Göttlich-Geistigen im Kosmos, da war Michael widerstandslos noch in seinem Element. Er vermittelte das Verhältnis des Göttlichen zum Menschen.

The Future of Humanity and the Activity of Michael

Goetheanum, 25 October 1924

How does the human being stand today in his present stage of development with respect to Michael and his hosts?

The human being is surrounded today by a world that was once of a wholly divine-spiritual nature – a divine-spiritual Being of which he himself had once been a member. Thus at that time the world belonging to the human being was one of divine-spiritual *Being*. But this was no longer the case in a later stage of development. The world had then become a cosmic *revelation of* the divine-spiritual, while its Being hovered behind this revelation. Nevertheless, the divine-spiritual lived and moved in all that was thus manifested. A world of stars was already there. In the light and movement of this world, the divine-spiritual lived and moved *as revelation*. One may say that at that time, in the position or movement of a star, the *activity* of the divine-spiritual was directly evident.

In all this – in the working of the divine spirit in the cosmos, and in the human life resulting from this divine activity – Michael was still in his own element, unhindered and unresisted. He mediated the relation between the divine and the human being.

Andere Zeiten kamen. Die Sternenwelt hörte auf, unmittelbar gegenwärtig die göttlich-geistige Tätigkeit in sich zu tragen. Sie lebte und regte sich, indem sie beharrend weiter fortsetzte, was solche Tätigkeit früher in ihr war. Das Göttlich-Geistige lebte im Kosmos nicht mehr als Offenbarung, sondern nur noch als *Wirksamkeit*. Es war eine deutliche Zweiheit zwischen dem Göttlich-Geistigen und dem Kosmischen aufgetreten. Michael hielt sich aufgrund seiner eigenen Wesenheit beim Göttlich-Geistigen. Er suchte, den Menschen so nahe als möglich bei diesem zu erhalten. Das tat er immer weiter. Er wollte den Menschen davor bewahren, zu stark in einer Welt zu leben, die nur *Wirksamkeit* des Göttlich-Geistigen ist, nicht Wesenheit und nicht Offenbarung.

Michael rechnet es sich zur tiefsten Befriedigung an, dass es ihm gelungen ist, die Sternenwelt *durch den Menschen* noch unmittelbar mit dem Göttlich-Geistigen auf die folgende Art verbunden zu erhalten. Wenn der Mensch, nachdem er das Leben zwischen dem Tode und einer neuen Geburt vollbracht hat, wieder den Weg zu einem neuen Erdendasein antritt, dann *sucht* er beim Hinabstieg zu diesem Dasein, eine Harmonie zwischen dem Sternengang und seinen Erdenleben herzustellen. Diese Harmonie, die vor Zeiten selbstverständlich da war, weil das Göttlich-Geistige in den Sternen wirkte, in denen auch das Menschenleben seinen Quell hatte: Sie würde heute, wo der Sternengang bloß die *Wirksamkeit* des Göttlich-

Other ages dawned. The world of the stars ceased to be a direct and present revelation of divine-spiritual activity. The constellations lived and moved, maintaining what the divine activity had been in them in the past. The divine-spiritual lived in the cosmos no longer as revelation, but in the manner of its *working* only. There now arose a certain distinct separation between the divine-spiritual and the cosmic. Michael, by virtue of his own nature, adhered to the divine-spiritual, and endeavored to keep human beings as closely as possible in connection with it. This he continued to do. His will was to preserve the human being from living too intensively into a world which represents only the *working* of the divine-spiritual, but not its essential Being, nor its revelation.

It is a deep source of fulfillment for Michael that *through the human being himself* he has succeeded in keeping the world of the stars in direct union with the divine-spiritual. For when the human being, having fulfilled his life between death and a new birth, enters on the way to a new earthly life, in his descent he *seeks* to establish a harmony between the course of the stars and his coming life on earth. In former times this harmony existed as a matter of course, because the divine-spiritual was active in the stars, where human life too had its source. But today, when the course of the stars is a mere continuation of the *working* of the divine-spiritual, this harmony could not exist unless the human being actively sought it. The human

Geistigen fortsetzt, nicht da sein, wenn der Mensch sie nicht suchte. Er bringt sein aus früherer Zeit bewahrtes Göttlich-Geistiges in ein Verhältnis zu den Sternen, die ihr Göttlich-Geistiges nur noch als Nachwirkung einer früheren Zeit in sich haben. Dadurch kommt ein Göttliches in das Verhältnis des Menschen zur Welt, das früheren Zeiten entspricht, doch aber in späteren Zeiten *erscheint*. Dass dies so ist, *das ist die Tat Michaels*. Und diese Tat gibt ihm eine so tiefe Befriedigung, dass er in dieser Befriedigung einen Teil seines Lebenselementes, seiner Lebens-Energie, seines sonnenhaften Lebenswillens hat.

Heute aber sieht er, wenn er das Geistesauge zur Erde richtet, noch einen wesentlich anderen Tatbestand. Der Mensch ist während seines Lebens im Physischen zwischen Geburt und Tod von einer Welt umgeben, die unmittelbar auch nicht mehr die Wirksamkeit des Göttlich-Geistigen zeigt, sondern nur etwas, das von dieser Wirksamkeit geblieben ist; man kann sagen, nur noch das *Werk* des Göttlich-Geistigen. Dieses *Werk* ist in seinen Formen durchaus göttlich-geistiger Art. Für das menschliche Anschauen zeigt sich das Göttliche in den Formen, in dem naturhaften Geschehen; aber es ist *nicht mehr* als Lebendiges darinnen. Die Natur ist dies gottgewirkte Werk des Göttlichen und ist überall Abbild der göttlichen Wirksamkeit.

In dieser sonnenhaft-göttlichen, aber nicht lebendig-göttlichen Welt lebt der Mensch. Er aber hat, als Ergebnis des

being brings his divine-spiritual component, preserved from earlier times, into relation with the stars, which now only bear their divine-spiritual nature within them as an aftereffect from an earlier phase. In this way there comes into the human being's relation to the world a divine element that corresponds to former ages and yet *appears* in these later times. That this is so – *that is the deed of Michael*. And this deed gives him such a deep experience of fulfillment that in it he finds a portion of his life-element, his life-energy, his sun-radiant life-will.

But at the present time, when Michael directs his spiritual eyes to the earth, he sees yet another essential circumstance. During his physical life between birth and death, the human being has a world around him in which even the working of the divine-spiritual no longer appears directly, but only something that has remained over as its result; one may describe it by saying it is only the *accomplished work* of the divine-spiritual. This *accomplished work*, in all its forms, is essentially of a divine-spiritual nature. To human vision, the divine manifests in the forms and processes of nature; but it is *no longer* indwelling them as a living principle. Nature is this divinely accomplished work of the divine, and it is everywhere an image of the divine working.

In this sun-radiant yet no longer living divine world, there lives the human being. Yet as a result of Michael's working

Wirkens Michaels an ihm, als Mensch den Zusammenhang mit dem Wesen des Göttlich-Geistigen bewahrt. Er lebt als Gott-durchdrungenes Wesen in einer nicht Gott-durchdrungenen Welt.

In diese Gott-leergewordene Welt wird der Mensch hineintragen, was in ihm ist, das, zu dem *seine* Wesenheit in diesem Zeitalter geworden ist.

Menschheit wird sich hineinentfalten in eine Welt-Entwicklung. Das Göttlich-Geistige, dem der Mensch entstammt, kann als kosmisch sich ausbreitende Menschenwesenheit durchleuchten den Kosmos, der nur noch in dem Abbild des Göttlich-Geistigen vorhanden ist.

Nicht mehr dieselbe Wesenheit, die einst als Kosmos war, wird da durch die Menschheit aufleuchten. Das Göttlich-Geistige wird im Durchgang durch das Menschentum ein Wesen erleben, das es vorher nicht offenbarte.

Dass die Entwicklung diesen Fortgang nehme, dagegen wenden sich die ahrimanischen Mächte. Sie wollen nicht, dass die ursprünglichen göttlich-geistigen Mächte das Weltall in seinem weiteren Fortgang erleuchten; sie wollen, dass die von ihnen aufgesogene kosmische Intellektualität den ganzen neuen Kosmos durchstrahle und dass der Mensch in diesem intellektualisierten und ahrimanisierten Kosmos weiterlebe.

Bei einem solchen Leben würde der Mensch den Christus verlieren. Denn dieser ist mit einer Intellektualität in die Welt

upon him, the human being has maintained his connection with the essential Being of the divine-spiritual. He lives as a God-permeated being in a world no longer permeated by God.

Into this world that has become empty of God, the human being will carry forth what is in him, what *his* being has become in this present age.

Humanity will unfold its being into a world-development. The divine-spiritual from which the human being originates can, as a cosmically expanding human essence, illuminate the cosmos, which now exists only as image of the divine-spiritual.

That which will thus shine forth through humanity will no longer be the same Being which once was the cosmos. In its passage through humankind, the divine-spiritual will experience a Being which it did not manifest previously.

The ahrimanic powers try to prevent development from taking the course here described. It is not their will that the original divine-spiritual powers should illumine the universe in its further course. They want the cosmic intellectuality that has been absorbed by them to radiate through the whole of the new cosmos, and they want the human being to live on in this intellectualized and ahrimanized cosmos.

Were he to live such a life, the human being would lose Christ. For Christ came into the world with an intellectuality

hereingetreten, die ganz so ist, wie sie einst in dem Göttlich-Geistigen gelebt hat, da dies noch in seiner *Wesenheit* den Kosmos bildete. Sprechen wir heute so, dass unsere Gedanken auch die des Christus sein können, so setzen wir den ahrimanischen Mächten etwas entgegen, das uns behütet, ihnen zu verfallen.

Den Sinn der Michael-Mission im Kosmos verstehen, heißt, so sprechen können. Man muss heute über die Natur so sprechen können, wie es die Entwicklungsetappe der Bewusstseinsseele fordert. Man muss die rein naturwissenschaftliche Denkungsart in sich aufnehmen können. Aber man sollte auch so *über die Natur* sprechen – das heißt *empfinden* – lernen, wie es Christus gemäß ist. Nicht bloß über Erlösung von der Natur, nicht bloß über Seele und Göttliches sollen wir die Christus-Sprache lernen, sondern über den Kosmos.

Dass unser menschlicher Zusammenhang mit dem ursprünglich Göttlich-Geistigen so gewahrt bleibe, dass wir über den Kosmos die Christus-Sprache zu pflegen verstehen, dazu werden wir kommen, wenn wir uns in innerlichem herzlichen Erfühlen ganz in das einleben, was Michael und die seinen mit ihren Taten, mit ihrer Mission unter uns sind. Denn Michael verstehen, heißt heute den Weg finden zu dem Logos, den Christus unter Menschen auf der Erde lebt.

Anthroposophie schätzt in rechter Art, was die naturwissen-

that is still of the very same essence as what once lived in the divine-spiritual when the divine-spiritual in its own *Being* still formed the cosmos. But if at the present time we speak in such a manner that our thoughts can also be the thoughts of Christ, we set over against the ahrimanic powers something which can save us from succumbing to them.

To understand the meaning of Michael's mission in the cosmos is to be able to speak in this way. In the present time, one must be able to speak of nature in the way demanded by the developmental stage of the consciousness soul. One must be able to receive into oneself the purely natural-scientific way of thinking. But one ought also to learn to speak *about nature* – that is, learn *to sense* – in a way that is in accord with Christ. We ought to learn the Christ-language not merely about redemption from nature, not merely about matters of the soul and of the divine, but about the cosmos.

When with inward, heartfelt feeling, we fully live into the mission and the deeds of Michael and those belonging to him – when we enter into the fullness of their presence in our midst – then we shall be able to maintain our human connection with the original divine-spiritual and understand how to cultivate the Christ-language with regard to the cosmos. For to understand Michael is to find the present-day path to the Logos as lived by Christ among human beings on earth.

Anthroposophy rightly values what the natural-scientific

schaftliche Denkweise gelernt hat, seit vier bis fünf Jahrhunderten über die Welt zu sagen. Aber sie spricht außer *dieser* Sprache eben noch eine andere über das Wesen des Menschen, über die Entwicklung des Menschen und über das Werden des Kosmos; sie möchte die Christus-Michael-Sprache sprechen.

Denn werden beide Sprachen gesprochen, dann wird die Entwicklung nicht abreißen und vor dem Finden des ursprünglich Göttlich-Geistigen auf das Ahrimanische übergehen können. Die bloße naturwissenschaftliche Art zu sprechen, entspricht der Loslösung der Intellektualität von dem ursprünglich Göttlich-Geistigen. Sie *kann* ins Ahrimanische übergehen, wenn der Mission Michaels nicht geachtet wird. Sie *wird es nicht*, wenn der frei gewordene Intellekt sich durch die Kraft des Michael-Vorbildes wieder findet in der vom Menschen losgelösten, ihm gegenüber objektiv gewordenen ursprünglichen kosmischen Intellektualität, die im Quell des Menschen liegt und die in Christus innerhalb des Menschheitsbereiches wesenhaft erschienen ist, nachdem sie aus dem Menschen zur Entfaltung seiner Freiheit gewichen war.

way of thinking has learned to say about the world over the course of the last four to five centuries. But apart from *this* language it speaks another one about the nature of the human being, about his development and that of the cosmos; for it would like to speak the Christ-Michael language.

If both these languages are spoken, it will not be possible for development to be broken off or to pass over to Ahriman before the original divine-spiritual is rediscovered. To speak only in the natural-scientific way corresponds to the detachment of intellectuality from the original divine-spiritual. This *can* become ahrimanic if the mission of Michael is not heeded. But *it will not do so* if, through the power of Michael's example, the intellect that has become free is able once again to find itself in the original cosmic intellectuality which has detached from the human being and become objective to him – the cosmic intellectuality which lives in the source of the human being and which appeared in Christ in full reality of Being within the sphere of humanity, after having separated from the human being for a time for the unfolding of human freedom.

Leitsätze Nr. 112 bis 114

112. Das Göttlich-Geistige kommt im Kosmos in den folgenden Etappen auf verschiedene Art zur Geltung: 1. durch seine ureigene *Wesenheit*; 2. durch die *Offenbarung* dieser Wesenheit; 3. durch die *Wirksamkeit*, wenn die Wesenheit aus der Offenbarung sich zurückzieht; 4. durch das *Werk*, wenn in dem erscheinenden Weltall das Göttliche nicht mehr ist, sondern nur dessen Formen.
113. Der Mensch hat in der gegenwärtigen Naturanschauung nicht ein Verhältnis zu dem Göttlichen, sondern nur zu dessen Werk. Mit dem, was sich der menschlichen Seelenverfassung durch diese Anschauung mitteilt, kann man sich als Mensch sowohl mit den Christus-Mächten wie mit den ahrimanischen Gewalten zusammenschließen.
114. Michael ist durchdrungen von dem Bestreben, das im Menschen aus den Zeiten der göttlichen Wesensgeltendmachung und der Offenbarung bewahrte Verhältnis zum Kosmos in einer solchen Art durch sein *frei* wirkendes Vorbild der menschlich-kosmischen Entwicklung einzuverleiben, dass, was die rein auf das Bild,

Leading Thoughts 112 to 114

112. The divine-spiritual comes to expression in the cosmos in various ways, in the following succeeding stages: 1. through its own original *Being*; 2. through the *revelation* of this Being; 3. through the *active working*, when the Being withdraws its presence from the revelation; 4. through the *accomplished work*, when in the externally visible universe the divine is no longer present, but only its forms.
113. In the current view of nature, the human being does not have a relation to the divine, but only to its accomplished work. With what is imparted to the human soul-constitution through this view of nature, one can, as human being, unite both with the Christ-powers and with the ahrimanic forces.
114. Michael is permeated with the striving – working through his example *in freedom* – to embody in human-cosmic development the relation to the cosmos which is still preserved in the human being himself from the ages when the divine Being and the divine revelation still held sway. In this way, all that is said by a view of nature

die Form des Göttlichen bezüglich Naturanschauung sagt, einläuft in eine höhere, geistgemäße Naturanschauung. Diese wird zwar im Menschen vorhanden sein; sie wird aber eben ein menschliches Nacherlebnis des göttlichen Verhältnisses zum Kosmos während der zwei ersten Etappen der kosmischen Entwicklung sein. Anthroposophie bejaht in dieser Art die Naturanschauung des Bewusstseinszeitalters; sie ergänzt sie aber auch durch eine solche, die von dem Blick des Geistesauges aus sich ergibt.

that relates purely to the image, purely to the form of the divine will merge into a higher, spiritual view of nature. This higher view will indeed come about in the human being; but it will be an after-experience of the divine relation to the cosmos that prevailed in the first two stages of cosmic development. In this way Anthroposophy confirms the view of nature evolved by the consciousness-soul age, while completing this view with what is revealed to the gaze of the spirit-eye.